Die „verlorne Hoffnung".

XIII.

Die erste Grinnellexpedition.

Dr. Kane an der Küste von Florida. — Seine Berufung zur Grinnellexpedition. — Bedenken des Kapitäns. — Kane's Kajüte. — Arktische Studien. — Kletterversuche. — Begegnen mit Kapitän Roß. — Die Beecheyinsel und ihre Gräber. — Der erste arktische Winter. — Kleiderkünstler am Nordpol. — Theater in Grönland. — Das Fest der neuen Sonne. — Kajütenleben und Tageskalender. — Eine Entdeckung in der Wintermütze. — Eisbärjagden. — Arktischer Frühling. — Rückreise. — Godhaven. — Bei den christlichen Eskimos. — Pröven. — Hundetragödie zu Holsteenborg. — Uppernivik. — Die Gouverneurswohnung und der Garten. — Eine Geschichte aus dem Eskimoleben. — Fahrt nach Newyork.

Wir sind nun bei der zweiten, sehr kurzen, aber höchst wichtigen Hälfte der Laufbahn Kane's angelangt, deren Inhalt ihm erst eine Stelle in der Geschichte gesichert hat, eine Stelle unter der Zahl der Auserlesenen, deren Namen die Nachwelt nie vergessen wird. Sein ganzes bisheriges Leben erscheint nur wie eine Vorbereitung zu der ihm jetzt bevorstehenden Mission, wie ein unbewußtes Warten auf den Zeitpunkt, wo der Ruf an ihn ergehen würde. Wir haben ihn auf den verschiedensten Wegen ein solches Ziel, das seinem Dasein den höheren Inhalt geben sollte, aufsuchen und Kraft und Zeit dazu seinem nur kurze Lebensdauer verheißenden Gesundheitszustande in unbeirrtem Ankämpfen mannhaft abringen sehen. Nachdem er sich durch einen längeren Aufenthalt in Rio de Janeiro einigermaßen von seinem letzten Krankheitsfalle erholt, kehrte er im Februar 1850 nach seiner Heimat zurück, und fing schon an, als ein „gebrochener Mann" auf alle Hoffnungen und Pläne für eine bedeutendere Zukunft Verzicht zu leisten und entsagend mit seinem Schicksale sich abzufinden. Er beschloß deshalb, trotz seiner entschiedenen Abneigung

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658